

25 Jahre Jugendamt Gummersbach Fachtag / Symposium am 23.08. und 24.08.23

Konzeptentwicklung der OKJA beyond, jenseits von Corona

Ergebnisse aus dem Projekt „Neustart der offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Corona-Zeit NRW“

1. Corona und die Folgen verändern jugendliche Lebenswelten und die Jugendarbeit
2. Entwicklung der Jugendarbeit in der Coronazeit
3. Aktuelle Situation, Elemente einer Konzeptentwicklung beyond Corona

Prof. Dr. Ulrich Deinet, Hochschule Düsseldorf, ISPE e.V.

1. Corona und die Folgen verändern jugendliche Lebenswelten und damit auch die Kinder- und Jugendarbeit.

Kindheit und Jugend in der
Pandemie-Zeit (befragt wurden
mehr als 5000 Jugendliche).



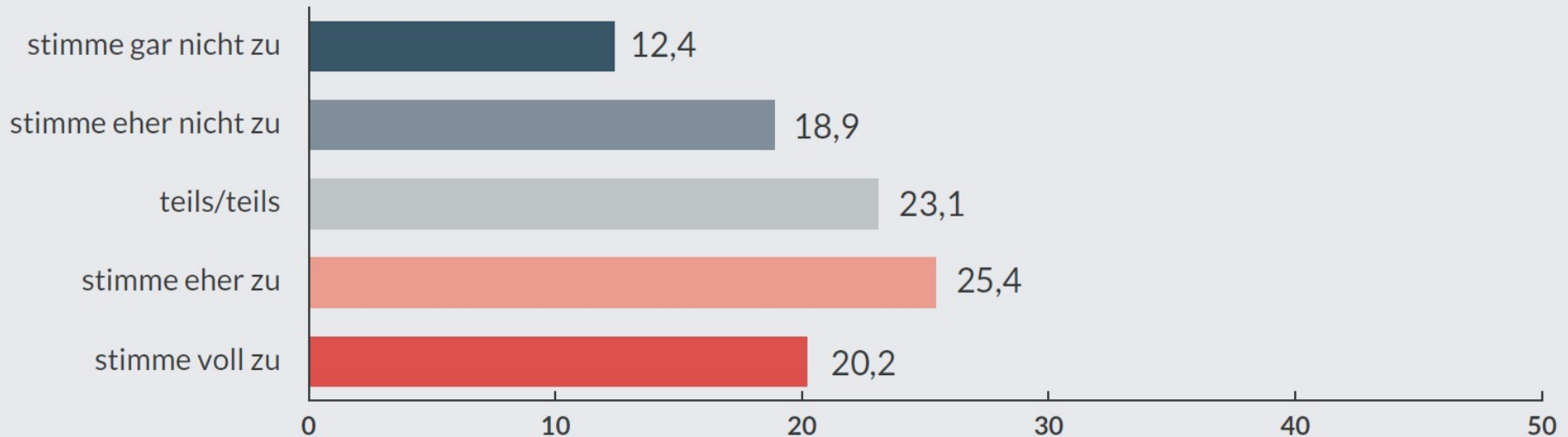
Das Leben von jungen Menschen in der Corona-Pandemie

Erfahrungen, Sorgen, Bedarfe

Sabine Andresen, Lea Heyer, Anna Lips, Tanja Rusack,
Wolfgang Schröder, Severine Thomas und Johanna Wilmes

ABBILDUNG 3 Ich habe Angst vor meiner Zukunft (JuCo II)

In gültige Prozent



Quelle: Eigene Darstellung.

| BertelsmannStiftung

Fast die Hälfte der Befragten sieht eher skeptisch und mit Angst in die Zukunft! Und wie sieht es aktuell aus wenn man Jugendliche nach ihren Sorgen fragt?:

Veränderung von Freizeitverhalten während Corona

TABELLE 3 Gründe der Veränderung im Freizeitverhalten (Drop-outs*) (JuCo II)

In gültige Prozent
N = 1.644

	STIMME GAR NICHT ZU	STIMME EHER NICHT ZU	TEILS/TEILS	STIMME EHER ZU	STIMME VOLL ZU
Auf einige Freizeitangebote habe ich jetzt keine Lust mehr	34,8	25,7	21,3	13,2	5,1
Andere Dinge sind mir wichtiger geworden	22,9	26,4	23,7	21,4	5,6
Die Freizeitangebote gibt es nicht mehr	18,9	13,5	19,1	25,2	23,2
Nehme aus finanziellen Gründen nicht mehr teil	68,9	17,0	6,6	4,3	3,2
Nehme aus Sorgen vor Corona nicht teil	30,4	19,7	23,0	17,6	9,6
Die Teilnahme wurde mir verboten	55,4	14,7	12,6	9,5	7,7

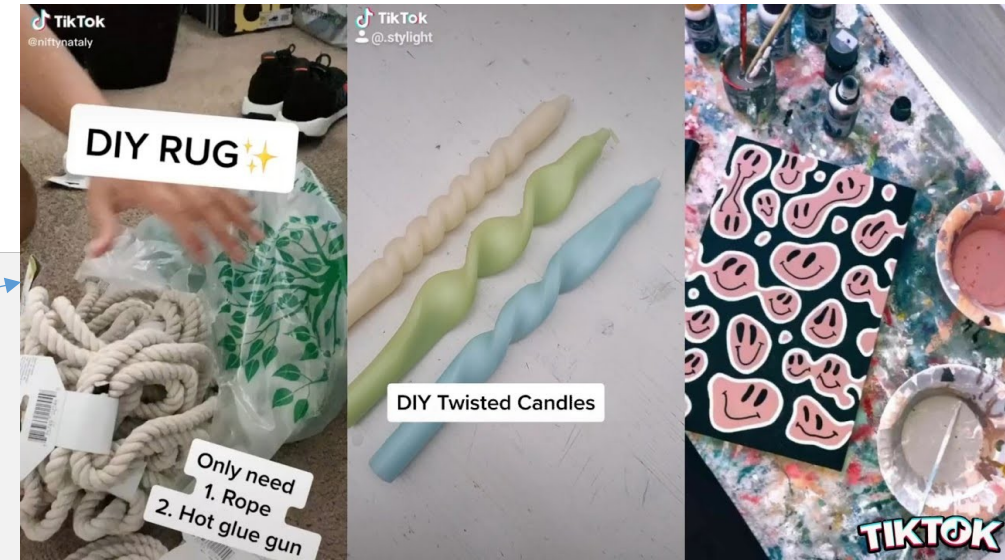
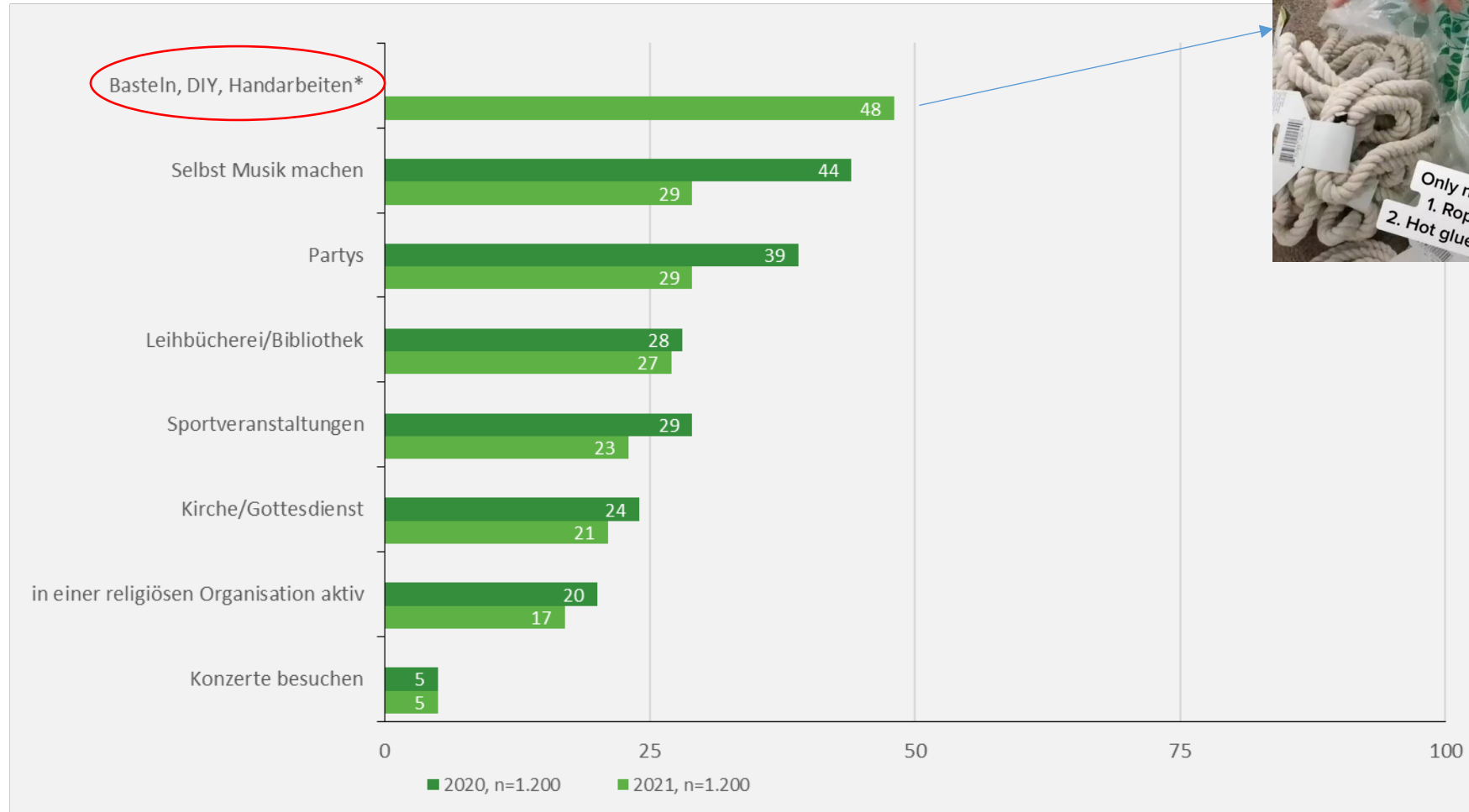
*Haben zuvor teilgenommen, jetzt nicht mehr.

Quelle: Eigene Darstellung.

| BertelsmannStiftung

Veränderung von Freizeitverhalten

Freizeitaktivitäten 2021 – Vergleich 2020 - mindestens einmal pro Monat -



Hier lässt sich also bereits eine Verschiebung bzw. Anpassung des Alltagslebens von vielen jungen Menschen erkennen. **Dies bedeutet aber nicht, dass die Aneignung von öffentlichen Orten für junge Menschen unwichtig geworden ist.**

Die Relevanz offener Orte für Jugendliche und von Möglichkeiten sich im öffentlichen Raum auch in Gruppen aufzuhalten, wird allein dadurch deutlich, dass fast ein Viertel (23,5 %) der Befragten angeben, sie hätten derzeit keinen „**Ort zum Abhängen**“, ihnen dieser jedoch fehlen würde. Mit dieser Aussage wird also ein konkreter Bedarf formuliert.



Das Leben von jungen Menschen in der Corona-Pandemie

Erfahrungen, Sorgen, Bedarfe

Sabine Andresen, Lea Heyer, Anna Lips, Tanja Rusack,
Wolfgang Schröder, Severine Thomas und Johanna Wilmes

Jugendliche im öffentlichen Raum

Die Atmosphäre des Auftretens von Jugendlichen im öffentlichen Raum hat sich durch Corona verändert und ist auch heute noch schwierig: Jugendliche werden oftmals als Regelbrecher identifiziert, ihr Auftreten im öffentlichen Raum wird noch sehr viel früher als vor Corona skandalisiert.

Ihr Bürgerrecht auf Anwesenheit im öffentlichen Raum wird teilweise durch Platzverbote, etc. negiert. Im ländlichen Raum scheinen Jugendliche eher die Möglichkeit zu haben, in unbeobachtete Bereiche auszuweichen; im städtischen Raum ist dies kaum möglich.

Beispiel: Bürgermeisterin macht Vorschlag für Jugendtreffpunkt im öffentlichen Raum und erntet Shitstorm von allen Seiten!

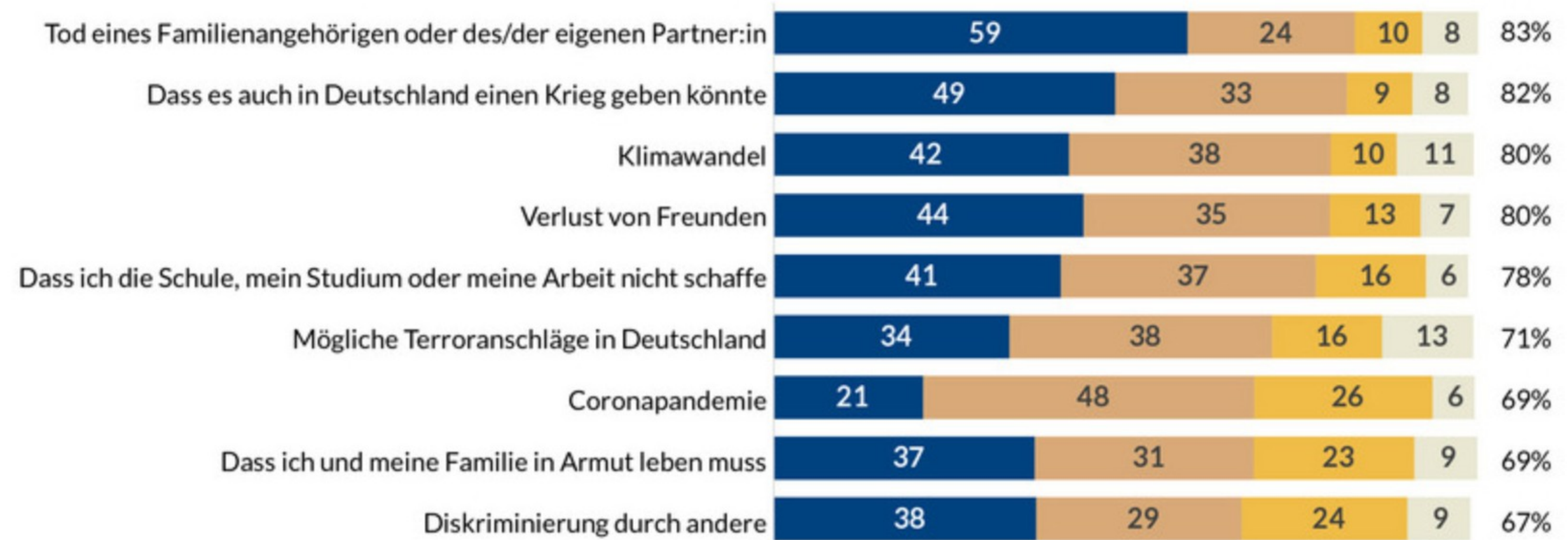
Die größten Sorgen junger Leute sind Todesfälle in ihrem Umfeld, ein möglicher Kriegsausbruch in Deutschland und der Klimawandel

Frage: In welchem Ausmaß bereiten dir die folgenden Dinge Sorgen?

Angaben in %

■ Sehr ■ Etwas ■ Gar nicht ■ Weiss nicht/keine Antwort

Die größten Sorgen (Top 2)



BASE: 500 deutsche Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren, Mai 2022

Quelle: Ipsos

<https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2022/august/krieg-und-klimawandel-machen-den-jugendlichen-in-deutschland-mehr-sorgen-als-corona> z Mohn Center

25 Jahre Jugendamt Gummersbach Fachtag / Symposium am 23.08. und 24.08.23

Konzeptentwicklung der OKJA beyond, jenseits von Corona

Ergebnisse aus dem Projekt Neustart der offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Corona-Zeit NRW

1. Corona und die Folgen verändern jugendliche Lebenswelten und die Jugendarbeit
2. Entwicklung der Jugendarbeit in der Coronazeit
3. Aktuelle Situation, Elemente einer Konzeptentwicklung beyond Corona

Prof. Dr. Ulrich Deinet, Hochschule Düsseldorf, ISPE e.V.



Forschungsplan: Projekt „Neustart der OKJA in der Corona-Zeit in NRW“ (2020-2022)

Erste Phase (qualitativ): 14 Einrichtungen aus NRW werden von Juni bis September 2020 mit regelmäßigen Interviews und Videokonferenzen in der Zeit der Wiedereröffnung begleitet.

1. Zweite Phase: Leitfaden-Interviews mit weiteren Einrichtungen aus NRW in zwei Runden 2021
 2. Landesweite Online Befragung von 600 Einrichtungen im Sommer 2021
 3. Gruppendiskussionen (qualitativ) auf der Basis der Ergebnisse der Interviews und der quantitativen Untersuchung
- Neustart 2022
4. Entwicklung der Einrichtungen aus der NutzerInnenperspektive (Deinet)
 5. Entwicklung einer Arbeitshilfe zur Nutzung der Matrix von drei Arbeitsprinzipien und vier Settings der OKJA nach Corona (Sturzenhecker)

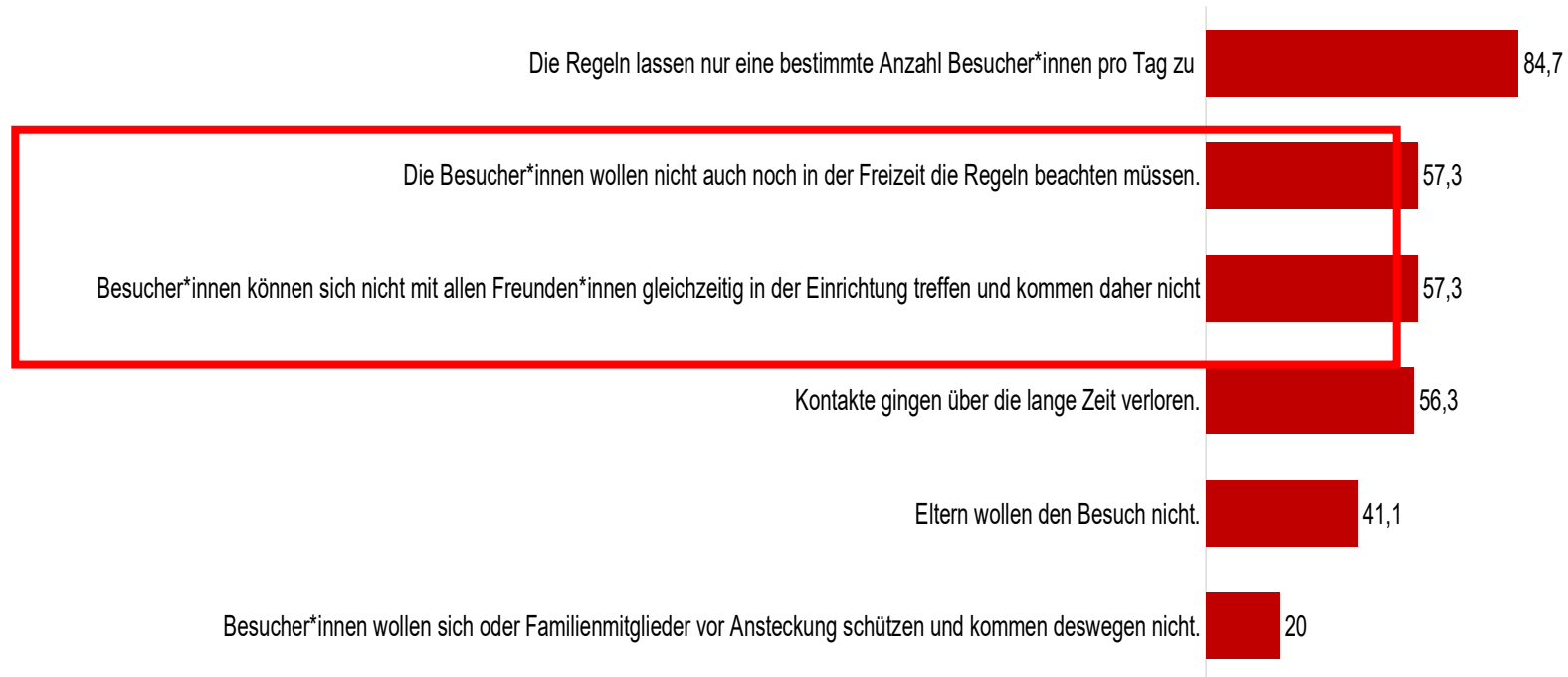


Fragestellungen, u.a.:

- Wie verändern sich Formate, Inhalte, Konzepte und Methoden in den zentralen Bereichen der OKJA
- Welche digitalen Medien und Kommunikationsformen haben sich wie entwickelt, werden weiter genutzt oder wieder eingestellt?
- Führen die Einrichtungen vermehrt mobile, aufsuchende Arbeitsformen durch?
- Wie haben sich Strukturmerkmale der OKJA verändert (Offenheit etc.)
- Welche Bedeutung hat die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen in der Corona-Zeit, Veränderungen?
- Übernimmt die OKJA stärker sozial-integrative oder (gesundheits-)erzieherische Funktionen?

Befragung der 620 Einrichtungen, Sommer 2021: Besucher*innen (Gründe für Rückgang)

Im Durchschnitt (Median) ging die Zahl der Stammbesucher*innen um zwei Drittel zurück!



Eine große Rolle spielt, dass die Besucher*innen nicht mehr das vorfinden, weshalb sie Einrichtungen besuchen (gering reglementiert, Freunde treffen)



Teilweiser Verlust der Strukturprinzipien der OKJA

- *Freiwillige Teilnahme*
- *Wechselnde Teilnahme:*
- *Unterschiedliche TeilnehmerInnen*
- Statt dessen in der Pandemie: Anmeldung, feste Zeiten und Gruppen, keine Spontanität...
- Inhalte, Arbeitsweisen
- Geringe institutionelle Macht
- Beziehungsabhängigkeit
- Haupt-/Ehrenamtlichkeit

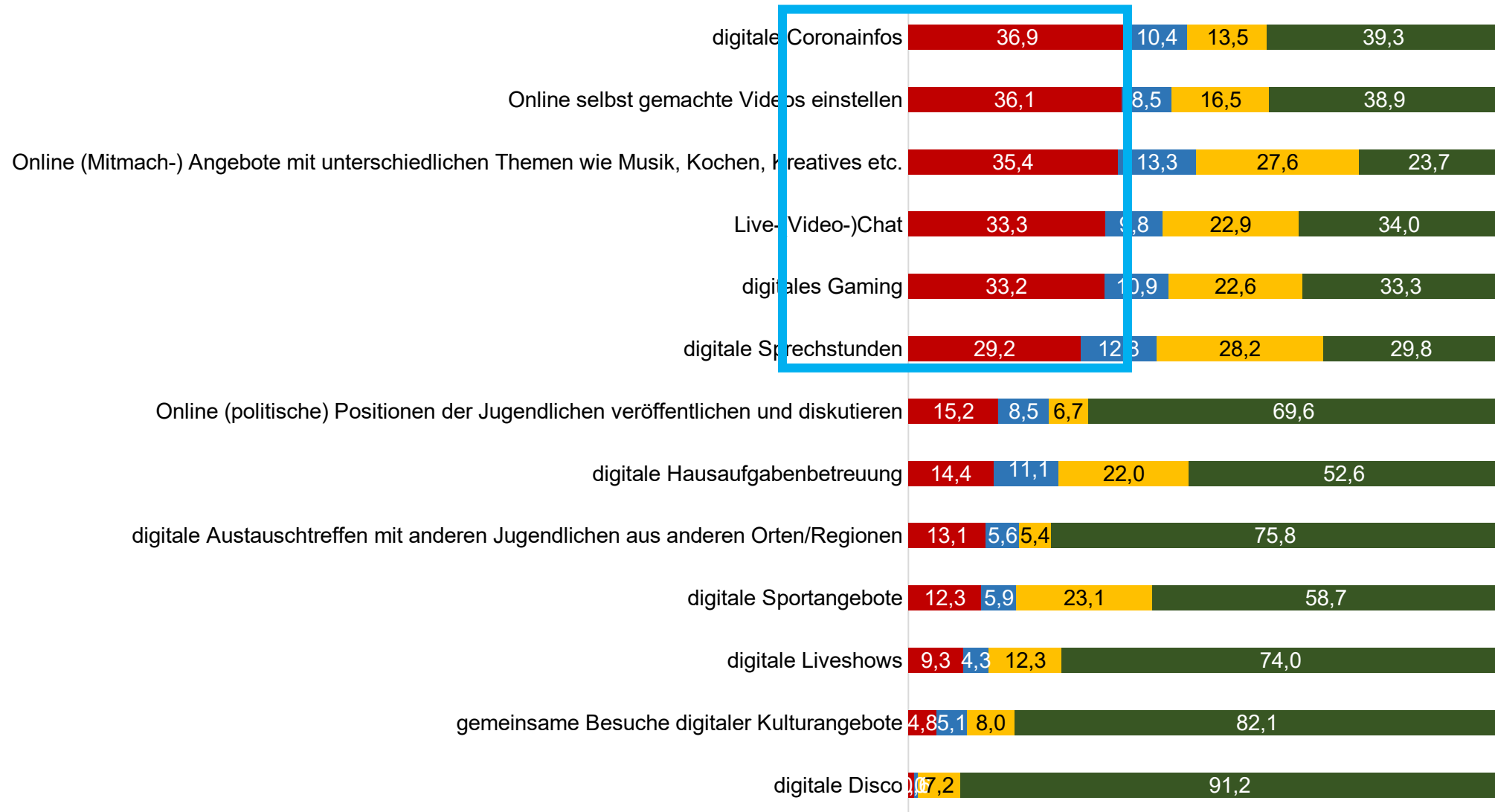
Digitale Kommunikation, virtuelle Räume spielen eine große Rolle in den jugendlichen Lebenswelten und für die OKJA in der Pandemie.



Ergebnisse der Befragung von mehr als 600 Einrichtungen in NRW im Sommer 2021.



Angebote im virtuellen Sozialraum bzw. digitale Angebote



■ machen/nutzen wir weiter ■ machen/nutzen wir modifiziert ■ machen/nutzen wir nicht mehr ■ haben wir nicht gemacht/genutzt

Intensität der digitalen Angebote

	Anzahl	In %
geringere Intensität	176	28,2
mittlere Intensität	351	56,3
höhere Intensität	97	15,5
Gesamt	624	100,0

die Daten der Tabelle basieren auf eine Auszählung, wie häufig die Einrichtung angegeben hat, dass sie die Angebote aus der vorherigen Grafik weiter machen/nutzen, nicht mehr machen/nutzen oder modifiziert machen/nutzen. (digitales Coronainfos ist als nicht inhaltliches Angebot ausgeklammert)

Geringere Intensität: kein Angebot bis drei Angebote

Mittlere Intensität: vier bis sieben Angebote

Höhere Intensität: acht bis 12 Angebote

Intensität der digitalen Angebote und Einschätzung zu Beziehungsarbeit

	alle	volle Zustimmung: "Beziehungsarbeit geht nicht digital"	
Digitale Angebote	Anzahl	Anzahl	In %
geringere Intensität	165	77	46,7
mittlere Intensität	345	84	24,3
höhere Intensität	97	20	20,6
Gesamt	607	181	29,8

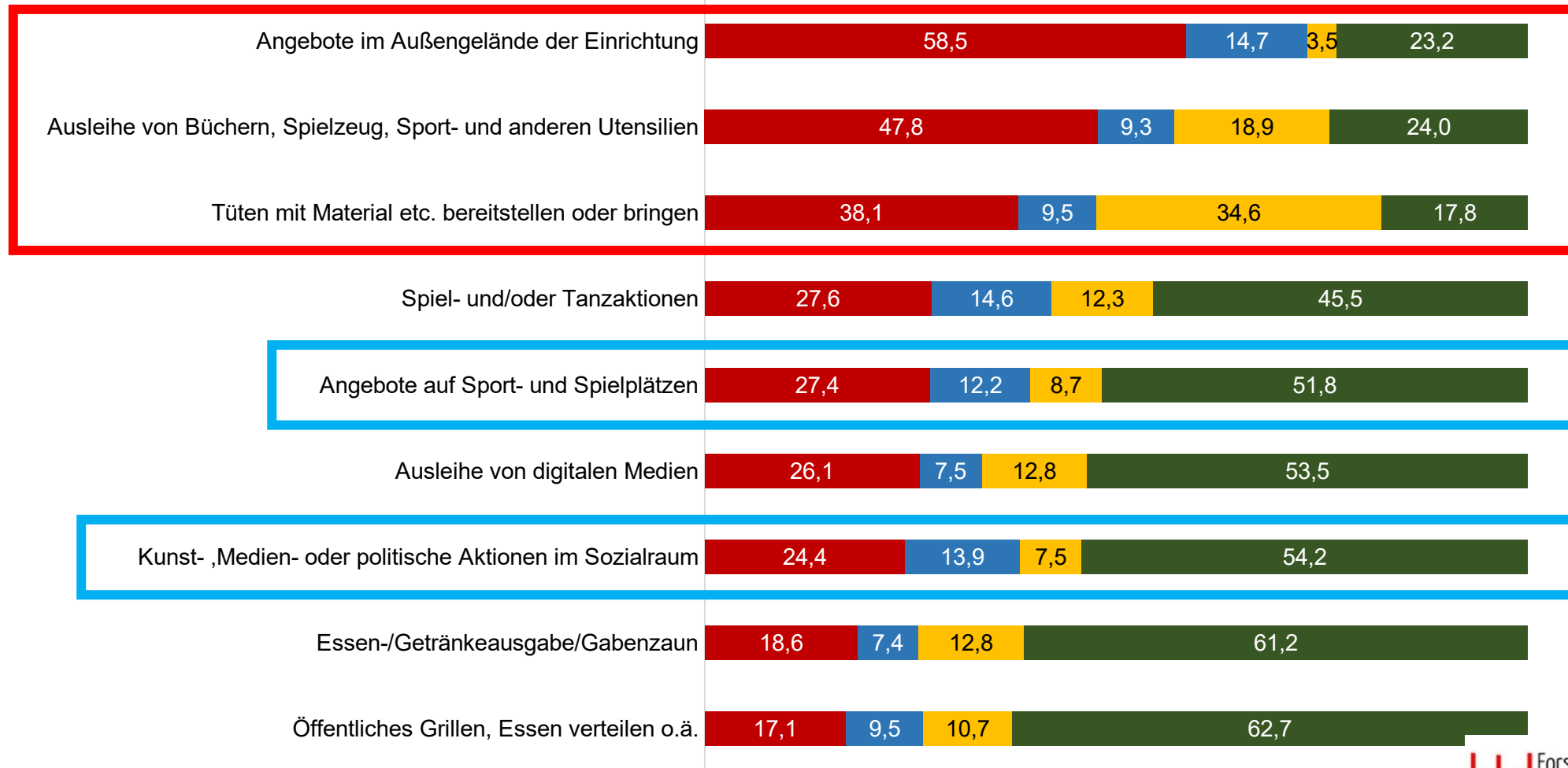
Einrichtungen mit geringerer Intensität stimmen überdurchschnittlich der Einschätzung voll zu, dass Beziehungsarbeit nicht digital geht.



Ergebnisse der
Befragung von
mehr als 600
Einrichtungen in
NRW im Sommer
2021.

**Den öffentlichen Raum wieder entdecken als „neuen offener Bereich“:
mobile, herausreichende Angebote wurden in der Pandemie deutlich
verstärkt.**

Angebote im physischen Sozialraum bzw. sozialräumliche Angebote



**Eng an den
Einrichtungen**

**Weiter
draußen**

■ machen wir weiter ■ machen wir modifiziert ■ machen wir nicht mehr ■ haben wir nicht gemacht



Intensität der sozialräumlichen Angebote

	Anzahl	In %
geringere Intensität	131	21,0
mittlere Intensität	309	49,5
höhere Intensität	184	29,5
Gesamt	624	100,0

die Daten der Tabelle basieren auf eine Auszählung, wie häufig die Einrichtung angegeben hat, dass sie Angebote aus der vorherigen Grafik weiter machen, nicht mehr machen oder modifiziert machen (ohne Angebote im Außengelände der Einrichtung).

Geringere Intensität: kein Angebot bis zwei Angebote

Mittlere Intensität: drei bis fünf Angebote

Höhere Intensität: sechs bis acht Angebote

Rd. 30 % der Einrichtung haben vergleichsweise intensiv die Grenzen der Einrichtung geöffnet oder überschritten.

Intensität der sozialräumlichen Angebote und Intensität digitaler Angebote

	Alle	Digitale Angebote					
		höhere Intensität		mittlere Intensität		geringere Intensität	
Sozialräuml. Angebote	Anzahl	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
geringere Intensität	131	6	4,6	69	52,7	56	42,7
mittlere Intensität	309	28	9,1	185	59,9	96	31,1
höhere Intensität	184	63	34,2	97	52,7	24	13,0
Gesamt	624	97	15,5	351	56,3	176	28,2

Es zeigt sich ein signifikanter Zusammenhang zwischen der Intensität bezogen auf digitale Angebote und der Intensität von Angeboten bezogen auf den Sozialraum.

Diejenigen, die in einem Bereich aktiver sind, sind es in der Tendenz auch im anderen Bereich.

OKJA als Bewältigungsraum: Schulbewältigung/Beratung als Thema

Befragung der 620 Kinder- und Jugendeinrichtungen: Bedeutung von Einzelkontakten/Beratung/individueller Unterstützung und Bewältigung von Schule.

Es gibt einen signifikanten Zusammenhang zwischen der Bedeutung von **Einzelberatung und individueller Unterstützung** und dem Arbeitsprinzip „**Bewältigung von Schule unterstützen**“. Dies gilt auch für die zukünftige Arbeit.

Wird Beratung/Unterstützung einzelner Kinder und Jugendlicher ein stärkerer Schwerpunkt der OKJA angesichts der psychosozialen Problemlagen von Kindern und Jugendlichen?



Fazit

Die OKJA hat sich die digitale Arbeit erschlossen

- Einrichtungen freie Träger sind hier aktiver
- Die Möglichkeit von Beziehungsarbeit darin wird unterschiedlich bewertet
- Digital affine Einrichtungen ermöglichen auch eher digitale Partizipation

Die sozialräumliche Orientierung ist ausgeprägt.

- Viele Einrichtungen sind sowohl sozialräumlich als auch digital aktiv.
- Wer sozialräumlich aktiv ist, kann überdurchschnittlich neue Besucher*innen gewinnen.

Einzelkontakte/Beratung/individuelle Unterstützung von Bewältigung ist für eine Mehrheit ein starker Arbeitsschwerpunkt.

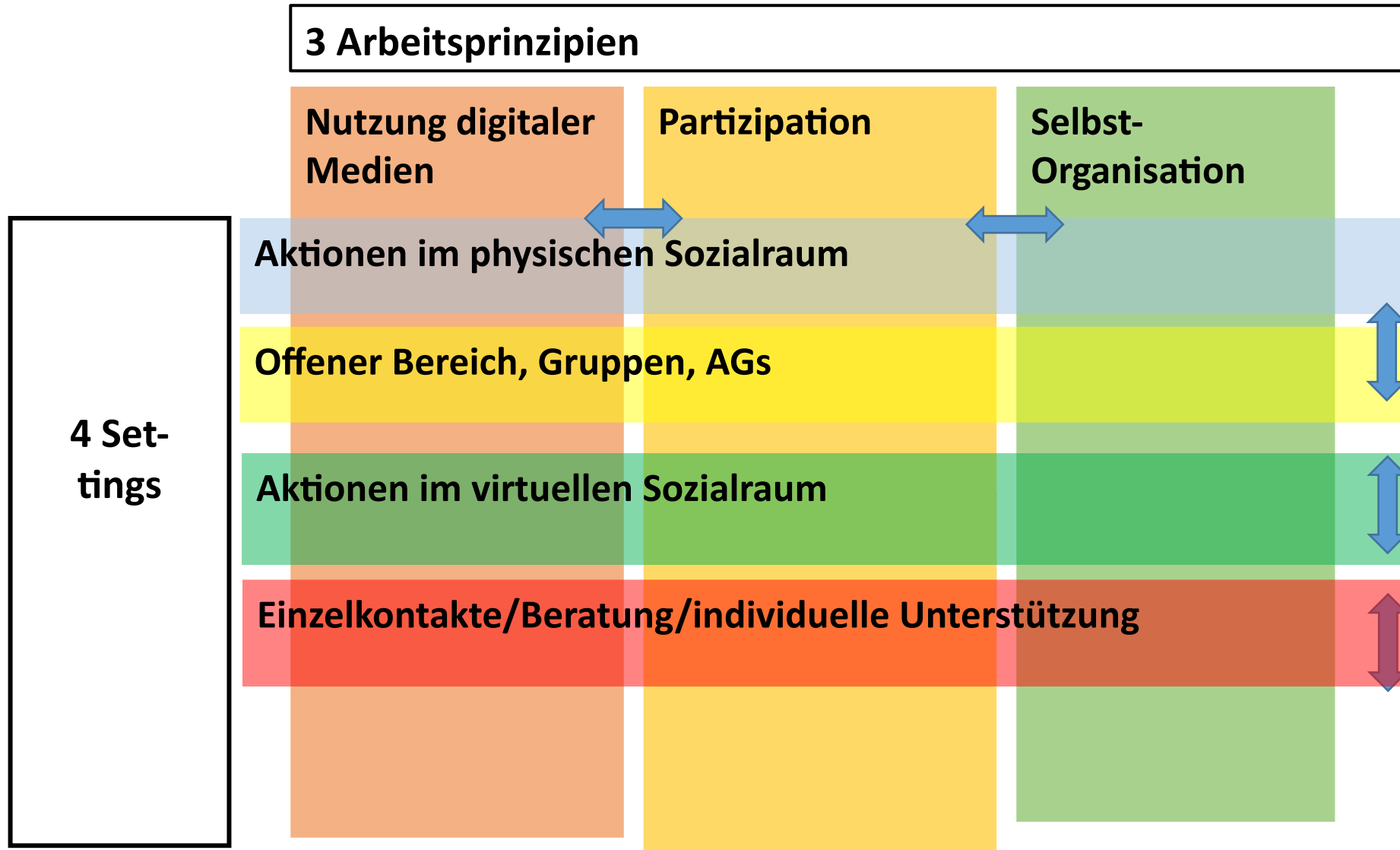
- Dabei geht es besonders um die Unterstützung der Bewältigung von Schule.
- Für diese Arbeit werden auch digitale Medien genutzt

Gruppenarbeit wurde neu entdeckt und wird mit dem offenen Bereich kombiniert.

- Gruppenarbeit wird auch hybrid, also in Kombination von analoger und digitaler Arbeit praktiziert.



Ergebnis der qualitativen Studie: Neue konzeptionelle Perspektiven müssen integriert werden :



25 Jahre Jugendamt Gummersbach Fachtag / Symposium am 23.08. und 24.08.23

Konzeptentwicklung der OKJA beyond, jenseits von Corona

Ergebnisse aus dem Projekt Neustart der offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Corona-Zeit NRW

1. Corona und die Folgen verändern jugendliche Lebenswelten und die Jugendarbeit
2. Entwicklung der Jugendarbeit in der Coronazeit
3. Aktuelle Situation, Elemente einer Konzeptentwicklung beyond Corona

Prof. Dr. Ulrich Deinet, Hochschule Düsseldorf, ISPE e.V.

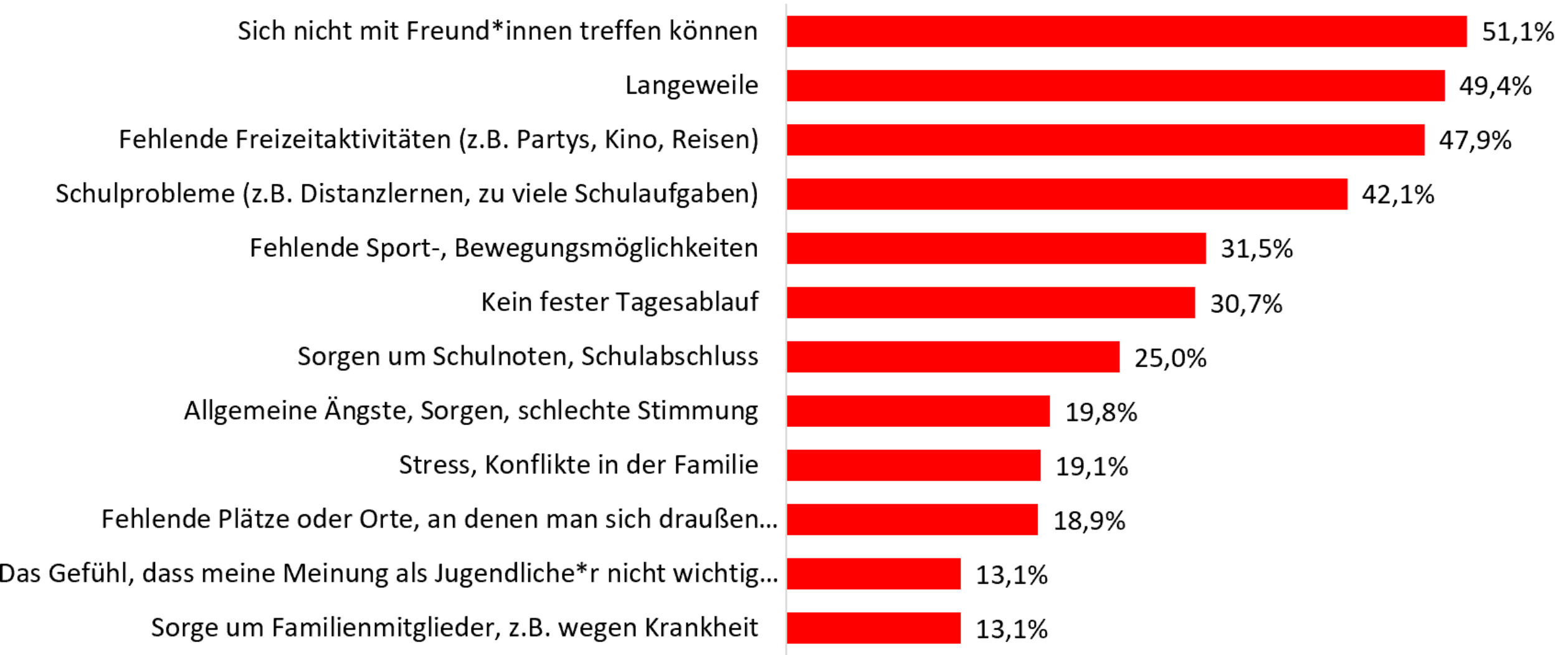
Empirische Basis unserer Einschätzungen zur aktuellen Situation der OKJA:

- **Neustart 2022: Wirksamkeit der Einrichtungen aus der NutzerInnenperspektive**
- Jugendbefragung in der Stadt Remscheid mit 800 Jugendlichen

Befragungsphase: Im Zeitraum von August bis November 2022 wurden in 15 Einrichtungen der OKJA in NRW insgesamt 231 Jugendliche interviewt und in Form eines Kurzfragebogens über ihr Erleben der OKJA in der Corona-Zeit und danach befragt.

Methoden: Kurzinterview/Fragebogen, Nadelmethode mit Stadtkarten, Leitfadeninterview mit einzelnen Jugendlichen, zusätzliche Interviews mit Fachkräften.

Antworten von Jugendlichen zur Belastung in der Coronazeit (RS: n=587).



Ergebnisse einer Online Befragung mit ca. 600 Jugendlichen in Remscheid, ISPE 2022,

Eindrücke zur aktuellen Situation der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Wie vor Corona stellt sich die Situation von Einrichtungen sehr unterschiedlich dar: Von einer positiven Einschätzung (wieder viele Kinder und Jugendliche und auch „Neue“) bis zu einer eher skeptischen Einschätzung (geringer Besuch, Verlust der Zielgruppen, Müdigkeit im Team...)

„Übernachtungen im Jugendhaus sind gerade der Renner!“

„Alle Fahrten sind restlos ausgebucht wir müssen nachlegen!“

Jugendliche Räume und deren Relevanz in die Kinder- und Jugendarbeit, Zwischenresümee:

In der jetzigen Situation, in der wir nicht mehr in der Pandemie sondern in einer Phase „beyond“, jenseits von Corona sind, gewinnen haptische Räume für Jugendliche eine neue Bedeutung.

Jugendliche sprechen auch in Interviews davon, jetzt endlich wieder andere Jugendliche zu treffen, und eine „digitale Müdigkeit“ ist in Bezug auf digitale Angebotsformen (nicht auf die digitale Kommunikation) festzustellen.

Wie werden sich diese Entwicklungen auf die Kinder- und Jugendarbeit und ihre (sozialräumlichen) Konzepte auswirken. „Roll back“ zur Jugendarbeit vor Corona oder „zurück in die Zukunft“, neu starten und an die positiven Entwicklungen aus Corona anknüpfen („Komm- und Geh-Struktur“).

Elemente einer Konzeptentwicklung beyond Corona:

Im Sozialraum: Revitalisierung des öffentlichen Raums mit Kindern und Jugendlichen

- Es geht um die Revitalisierung öffentlicher Räume mit Kindern und Jugendlichen auch als kommunalpolitische Aufgabe der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Gemeinde- und Stadtentwicklung.
- Kinder und Jugendliche nicht „von der Straße holen“ sondern wieder „auf die Straße bringen“!
- Aber aktuell: In den bisher geführten Interviews wird deutlich, dass es jetzt darum geht, die Einrichtungen wieder zu beleben und deshalb die Aktivitäten im Sozialraum kaum noch stattfinden.
- Fortbildungsreihe: Fortbildungsreihe „Jugendliche im öffentlichen Raum stärken“

Elemente einer Konzeptentwicklung beyond Corona:

Veränderung der Lebenswelten macht neue Lebensweltanalysen erforderlich.

- Nach der langen Phase in der Pandemie hat sich die Kinder- und Jugendkultur verändert! Die Jugendlichen kommen nicht einfach wieder!
- „Die Jugendlichen sind nicht mehr da wo sie vorher waren“!
- Sozialraum- und Lebensweltanalysen werden nötig sein, um (neue) Bedarfe zu ermitteln.
- Diese Analysen können mit Hilfe sozialräumlicher Methoden (z.B. Befragungen, Begehungen, Aktionen im öffentlichen Raum, „herausreichende“ und mobile Arbeit) partizipativ, öffentlich sichtbar, aktivierbar und teilweise auch digital gestaltet werden.
- Man muss dahin gehen wo sie sind: Öffentlicher Raum, Shopping Malls, Kino, Schwimmbad usw. Sie reagieren immer positiv wenn sich jemand für sie interessiert!

Elemente einer Konzeptentwicklung beyond Corona:

Digitale Jugendarbeit

- Niedrigschwelligkeit, Chance nutzen, Jugendliche in einem weiteren Raum als dem engen Sozialraum zu erreichen.
- Digitale Angebote sind ein gutes Feld der Partizipation Jugendlicher mit ihren Kompetenzen.
- Erster Eindruck: Viele Fachkräfte berichten von der digitalen Müdigkeit der Jugendlichen und dass es jetzt darum geht, ihr Bedürfnis nach direkter Interaktion zu unterstützen.
- Die digitalen Angebote der Einrichtungen sind einerseits deutlich eingeschränkt, die Kommunikation läuft aber weiter digital (Insta usw.)

Elemente einer Konzeptentwicklung beyond Corona:

New Work, „Regiearbeit“, Qualitätsmanagement, WD,

- New Work auch in der OKJA: Arbeitszeiten in der Einrichtung, im Sozialraum, in virtuellen Räumen oder wieder im Büro „sitzen“, Homeoffice auch in der Kinder- und Jugendarbeit
- Berichtswesen/WD: Wie kann man Leistungen im Sozialraum, digitalen Raum sichtbar machen, erfassen, messen, über „Likes“ und „Emojis“ geht das sicher nicht; neues Gesetz zur Arbeitszeiterfassungspflicht ist da!
- Einrichtungsraum, Sozialraum und virtuelle Räume sind alle Handlungsräume der OKJA, aber in welchem Verhältnis stehen sie zueinander für die Arbeit der Fachkräfte?

Elemente einer Konzeptentwicklung beyond Corona:

Teamentwicklung, Personalentwicklung:

- Rekrutierungsprobleme: Generation von Jugendlichen, die in die Arbeit „hineinwachsen“ sind ausgefallen.
- Auch bei uns: Studierende, die noch keine realen Projekte mitgemacht haben sondern nur digital Projekte kennen gelernt haben.
- Fachkräftemangel
- Viele neue junge Fachkräfte, die fast nur digital studiert haben, in der Corona-Zeit begonnen haben, die die Jugendarbeit vorher nicht kennen, ihre Strukturprinzipien nicht live erlebt haben.
- Einschulungen, Fortbildungen usw. neue Fortbildungen, Einführungen ins Feld neben den neuen Schutzkonzepten usw. die wieder als neue Themen (unverbunden) kommen.

Elemente einer Konzeptentwicklung beyond Corona:

Kooperation mit Schule neu justieren:

- Chance mit der Schulsozialarbeit, die es den meisten Schulen gibt.
- neue Kinder, Jugendliche als Nebeneffekt der Kooperation.
- Kooperation mit Schule, die als Institution in Corona versagt hat (nicht die handelnden Personen, das System!), Abgrenzung von der „Schülerrollen- Defizit-Diskriminierung“.
- (Ganztags-)Schule als Lebensort wahrnehmen, an dem sich alle Kinder und Jugendlichen tagsüber sehr lange aufhalten.
- Nicht Schulgehilfe sein aber die „Schulbewältigung“ von Kindern und Jugendlichen als lebensweltliches Problem aufnehmen.
- Die Kooperation mit Schule muss neu verhandelt und gestaltet werden, besonders auf Landesebene und kommunal.
- Die „School-Live-Balance“ von vielen Kindern und Jugendlichen ist schlecht: sie brauchen beides, Unterstützung und wieder Freiräume und Beziehungen, das kann die Jugendarbeit beides leisten.
- Ortsfrage: Was können wir wo tun, was gehört wohin: in den Einrichtungen, an den Ort Schule?

Elemente einer Konzeptentwicklung beyond Corona:

Die Strukturprinzipien müssen zurückgewonnen werden - mit Kindern und Jugendlichen gemeinsam

- Die Freiraum-Funktion der Jugendarbeit muss stärker sichtbar gemacht werden als Alleinstellungsmerkmal der Offenen Kinder- und Jugendarbeit!
- Dieses „Freiraum-“ Gefühl kennen viele Kinder und Jugendliche nicht mehr, es muss wieder erfahren werden („wir können gehen wenn wir wollen!“)
- Vielleicht muss der Offene Bereich wieder „eingeübt“ werden?
- Digital aber auch „live“ muss die Partizipation wieder hergestellt und ausgebaut werden, vielleicht für viele Kinder und Jugendliche eine neue Erfahrung!

Elemente einer Konzeptentwicklung beyond Corona:

Erweiterung des methodischen Handelns nach der langen Zeit der Einschränkung

- professioneller Standards haben in der Corona-Zeit gelitten!
- Katastrophenmodus: Agieren „auf Sicht“, keine Bedarfsanalysen, hektisch und immer wieder mit Plan B ohne große Reflektion nur über Mails und Zoom (Beispiel unsere Methodenreflektion).
- Wie reagiert Soziale Arbeit insgesamt im Krisen- und Katastrophenmodus (Flüchtlingszuwanderung, Corona, Krieg in Europa, ...), Handlungsprinzipien außer Kraft, warum?
- Können die positiven Erfahrungen aus der Corona-Zeit genutzt werden, oder ist das alles wieder schnell vorbei wie nach der großen Flüchtlingszuwanderung 2016 und den (interessanten) Erfahrungen der OKJA?

Empfehlungen

- Nutzt die Errungenschaften aus der Coronazeit weiter.
- Nicht wieder in die reine „Komm-Struktur“ zurück gehen.
- Digitale Kenntnisse und Möglichkeiten weiter nutzen, im Sozialraum weiter aktiv sein.
- Jugendliche im öffentlichen Raum unterstützen auch durch herausreichende Angebote der Einrichtungen.
- Corona ist gefühlt vorbei und die größte Krise der OKJA auch, aber jetzt da weiter zu machen, wo man vor Corona aufgehört hat, wäre ein Rückschritt!

Quellen zum „Neustart“-Projekt

Ulrich Deinet, Benedikt Sturzenhecker (2021): Offene Kinder- und Jugendarbeit in Coronazeiten – empirische Einblicke und konzeptionelle Folgerungen, in der Zeitschrift „deutsche jugend“, Ausgabe 4, Jahr 2021, Seite 161 – 169, Beltz Juventa, Weinheim

Ulrich Deinet, Benedikt Sturzenhecker (Hrsg.) (2021) Erster Zwischenbericht zum Forschungsprojekt: Neustart der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in NRW in der Corona-Zeit (Februar 2021),
https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/forschung/forschungsaktivitaeten/einrichtungen/fspe/neustart_okja_nrw/Documents/Neustart_Zwischenbericht_ersterTeil.pdf

Website der Forschungsstelle FSPE an der Hochschule Düsseldorf:

https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/forschung/forschungsaktivitaeten/einrichtungen/fspe/neustart_okja_nrw

Zweiter Zwischenbericht:

https://www.lvr.de/media/wwwlvrde/jugend/jugendfrderung/kinderundjugendarbeit/dokumente_70/Broschre_Jugendarbeit_in_Corona-Zeiten.pdf

Abschlussbericht der dritten Phase des Projekts „Neustart der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Corona-Zeit“, LVR 2023, im Erscheinen

Aktuelle Literatur:

Ulrich Deinet, Benedikt Sturzenhecker, Maria Icking (Hrsg.) (2022): Neustart – Offene Kinder- und Jugendarbeit über Corona hinaus gestalten
Empirische Erkenntnisse und neue Konzepte, BeltzJuventa, Weinheim und Basel

Jugendbefragung Remscheid (2023):

<https://www.remscheid.de/menschen-soziales/kinder-jugend-familie/jugendhilfeplanung/jugendbefragung.php>



**PROJEKT NEUSTART
DER OFFENEN KINDER- UND
JUGENDARBEIT IN DER CORONA-ZEIT**

HOCHSCHULE DUISBURG
ESSEN
HSD

INSTITUT FÜR KINDER- UND JUGENDPSYCHOLOGIE
FACHBEREICH PSYCHOLOGIE UND PÄDAGOGIK
SK

FORSCHUNGSSTELLE FÜR
SOZIALPÄDAGOGISCHE
PRAXISFORSCHUNG UND
ENTWICKLUNG
FSPE



LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

U+H
Universität Hamburg
MIT FÜRCHTUNG | DER LEHRE | DER ERBIUNG

LVR
Qualität für Menschen

Ulrich Deinet | Benedikt Sturzenhecker |
Maria Icking (Hrsg.)

**Neustart – Offene Kinder-
und Jugendarbeit über
Corona hinaus gestalten**

Empirische Erkenntnisse
und neue Konzepte

BELTZ JUVENTA